

Neue Westfälische vom 17.04.15:

## Esken startet in den Wahlkampf

CDU-Kandidat für das Bürgermeisteramt erteilt "Klientelpolitik" eine Absage



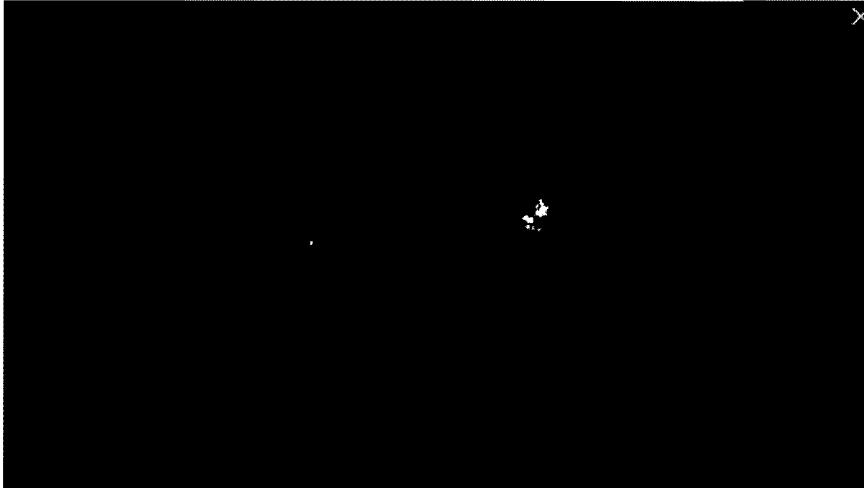
BR: ANDRÉ KUPER MDL UND RALPH BRINKHAUS MDB.

Verl. Für Michael Esken, Kandidat der CDU für die Bürgermeisterwahl am 13. September, hat offiziell der Wahlkampf begonnen. Am Mittwoch eröffnete der Kaunitzer im Lokal Henkenjohann vor 60 Gästen den werblichen Reigen um das Amt des ersten Bürgers der Stadt. Als Gastreferenten sprachen der Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus zur Situation Griechenlands in der EU und der Landtagsabgeordnete André Kuper zur Lage der Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen.

Vor drei Wochen hatte Michael Esken anlässlich des Verler Frühlingserwachens der NW gesagt, er plane einen kurzen, intensiven Wahlkampf. Von sechs Wochen war die Rede. Jetzt will der 48-Jährige doch deutlich früher einsteigen. Ende Mai wolle er seine Partei zu einer Versammlung einladen, bei der thematisch die Weichen gestellt werden könnten.

ANZEIGE

Esken setzt für seine Kandidatur auf den Rückhalt in der Partei. Gemeinsamkeit ist ihm wichtig, das wiederholte er mehrfach. "Zuhören, diskutieren, mitnehmen und dann begeistern", nannte er die geplante Abfolge für seine Vorgehensweise. Und: Es komme auf den Stil an. "Die Bürger wollen Sachlichkeit", glaubt Michael Esken.



powered by piista

Im Duell mit dem derzeitigen Amtsinhaber goss er kein Öl ins Feuer; er erwähnte Paul Hermreck gar nicht. "Ich bin locker drauf", sagte er dazu nur. Eine Auseinandersetzung von zwei Kandidaten bei einer Wahl, das sei schließlich nichts Neues, sagte Esken. Seine Position in Hemer, wo der gelernte Rechtsanwalt erst im September vergangenen Jahres im Bürgermeisteramt bestätigt worden war, erklärte er so: "Situationen treten einmal so auf im Leben." Er wolle künftig in Verl etwas bewegen, weil er dort groß geworden sei - auch politisch - und weil seine Familie hier lebe.

Themen diskutiert Michael Esken derzeit auch im Internet. Der digitale Wahlkampf spiele bei ihm eine gewichtige Rolle, aber nicht die alleinige. Seine Internetgruppe ist jetzt bereits auf 500 "Freunde" angewachsen. "Es wäre aber fatal, nur auf ein Medium zu setzen", erklärte Esken, dass der Bürgermeisterwahlkampf auch bedeute, Präsenz zu zeigen und Hände zu schütteln.

Sein Wahlprogramm will Michael Esken zwar erst noch erarbeiten. Einige Stichpunkte für seine "Politik des Machbaren" gab er den CDU-Mitgliedern aber schon an die Hand. Familie stärken, Wirtschaftskraft sichern, Sport fördern, Kultur ausbauen, Demografie beachten lauten die ersten fünf Punkte. Infrastruktur, Ehrenamt und Bildung sind weitere Bausteine seines "Gemeinsam für Verl"-Programms. Jeder Mensch sei ihm gleich wichtig, jeden möchte er ernst nehmen. "Es soll keine Klientelpolitik geben", sagte Esken. Weitere Veranstaltungsbesuche will er machen. Beim Handball ist er gewesen, beim Fußball und zuletzt am Sürenheider Osterfeuer.

Selbst dem verregneten Frühlingserwachen konnte er Positives abgewinnen. Weil es so geregnet hatte, sei man unter dem Schirm gut ins Gespräch gekommen, erzählte Esken. "Man merkt, Du hast Spaß am Wahlkampf", freute sich Verls CDU-Parteivorsitzender Matthias Humpert.

"Fordern Sie mich", wünschte sich Esken noch die Rückmeldung von der Parteibasis, plus deren Unterstützung. "Wir müssen den Namen Michael Esken noch ein bisschen bekannter machen", formulierte Esken am Ende eine zentrale Aufgabe für den Wahlkampf.